Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 1 (1915)

Heft: 49

Artikel: Etwas für den Herrn Schulrat und Schulpfleger

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539919

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 22. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadient, Stans Dr. Josef Scheuber, Schwy? Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Dolksschule, 24 Nummern Mittelschule, 16 Nummern Die Cehrerin, 12 Nummern

Gejdäftsftelle ber "Schweizer-Schule": Cherle & Richenbach, Ginfiebeln.

Inhalt: Etwas für den Herrn Schulrat und Schulpfleger. — Der Schulstaat. — Musik. — Inserate.

Beilagen: Boltsichule Nr. 23. — Bücher-Ratalog Nr. 30.

Etwas für den Herrn Schulrat und Schulpfleger.

Der herr Schulrat kommt noch in die Schweizer-Schule! — Das hätte die Frau Schulrätin kaum für möglich gehalten. — Ist denn das so verwunderlich? — Nein, durchaus nicht! Der herr Schulrat hat ein wichtiges Amt. Und von der Wichtigkeit und Bedeutung desselben wollen wir ein Wörtlein sprechen.

Jedes Schulgeset kennt das Amt des Herrn Schulrates oder Schulpflegers und umschreibt die Aufgabe desselben in einem oder mehreren Paragraphen. Gesichehe das in kürzern oder längern Sätzen, die Aufgabe ist fast überall die nämsliche. Und sie ist eine hochwichtige; das lasse man sich für ein und alle Mal gessagt sein. Der Lehrer hatte durchaus nicht recht, der letzthin einen tüchtigen Schulpfleger wegärgerte, als er am Marktabend über den Wirtstisch hinweg erklärte: "Schulpfleger hin, Schulpfleger her! Ich mache in der Schule, was ich will. Der Schulpfleger versteht doch nichts von der Schule."

Die Schulpflege ist die erste und unmittelbarste Aufsichtsbehörde über die Schule. Sie vermittelt die Beziehungen zwischen dem Elternhaus und der Schule, kennt, wie keine Schulaufsichtsbehörde, die Bedürsnisse des Elternhauses und die Leistungen der Schule und des Lehrers aus unmittelbarer Anschauung und sast täglicher Beobachtung. Sie ist deshalb berusen und befähigt, am Gedeihen der Bolksschule in hohem Maße mitzuwirken. Diese Behörde wird in der Regel auch direkt vom Volke gewählt, erhält daher das Mandat vom Souvrän selber, und in der Hauptsache von denzenigen, welche das erste und vornehmste Anrecht auf die Kinder haben, von den Eltern. Welche Schulbehörde kann sich dieses Vorrechtes rühmen?

Die Schulpflege besteht bei kleinern Verhältnissen aus drei, in den meisten Fällen aus fünf oder sieben, und in großen Schulgemeinden aus neun oder noch mehr Mitgliedern. Diese Vielköpfigkeit gestattet nun die Möglichkeit, allen Berusse und Interessengruppen der Gemeinde eine gerechte und gute Vertretung in der Behörde zu geben. Und sollte das nicht möglich sein? In der heutigen Zeit gibt es fähige Köpfe genug, die auch einer Schulbehörde zur Ehre gereichen und ihre Ausgabe vollauf erfüllen können, wenn sie nur ernstlich wollen.

Vorerst gehört der Pfarrer einer Gemeinde in die Schulpflege. Er ist der berufenste Erzieher des Volkes, vor allem aber der Rinder. Ift er nicht selber ein Schulmeister? Wöchentlich hat er die Kinder in der Religionslehre zu unterrichten; er hält Kinderlehre. Bei der Vorbereitung auf sein geistliches Umt hat er Badagogit und Methodit zu studieren, halt praktische Lehrübungen ab, wie der Lehr-Der Schreiber kennt tüchtige, berufseifrige Pfarrherren, Die sich auf jede Kinderlehre und Katechese ebenso einläglich schriftlich vorbereiten, wie ein auter Lehrer auf seine Schulstunde. Der Pfarrer kommt noch mehr mit dem Elternhaus in Beziehung, als ber Lehrer, fennt baher auch Eltern und Rinder, ihre Verhältnisse und ihre Eigenart noch besser, als selbst der Lehrer. fahrung beweist, daß der Lehrer im Pfarrer nicht nur den tüchtigsten Berater, sondern auch den besten Freund und Gönner findet. Un zweiter Stelle gehört infolge seiner Berufstenntnisse ber Urat in die Schule. hat jener die geistige Erziehung und Bildung des Rindes zu beaufsichtigen, fo ift dieser ber Förderer ber körperlichen Ausbildung. Die Berufstenntnisse und die reichen Erfahrungen ermöglichen es bem Arzte, daß er der Schule die besten Dienste leiften kann. Bubem kommt er, wie der Pfarrer, in tägliche Beziehung mit den Familien und In der Schulpflege foll kennt daher diese und ihre Bedürfnisse aufs genaueste. dann auch die Gemeindebehörde vertreten sein. Die Schule ist nicht nur eine Die Gemeinde-Verwaltung soll die nüpliche, sondern auch eine teure Institution. Bedürfnisse ber Schule und ihre Leistungen kennen lernen. Sie soll auch wissen, wie das Geld der Gemeinde verwendet wird. Dann aber kommen, und der Bebeutung nach nicht zulest, die Familienväter an die Reihe, Familienväter, benen bas Wohl und künftige Glück ihrer lieben Kinder noch mehr am Berzen gelegen ist, als ihr eigenes. Bei der Kandidatenschau ist nicht nur auf Charakter und die perjönliche Tüchtigkeit zu achten, sondern auch auf die verschiedenen Berufsarten. Die Landwirtschaft, das Dandwerk, die Industrie usw. sollen durch ihre besten Manner vertreten fein. So, jest hatten wir ein Rollegium zusammengestellt, bas sich vor Gott und den Menschen darf sehen lassen. Da soll nun ein junger ABC-Professor kommen und sagen, die verstehen nichts von Schule!

Bald nach der Wahl wird das erstgewählte Mitglied — und ich denke, das werde in einer chriftlichen Gemeinde der Pfarrer sein — die Behörde zu einer Sitzung zusammenberusen. Die Konstituierung wird vorgenommen, und nachher wird der Vorsitzende die Mitglieder mit ihrer Aufgabe bekannt machen. Da gibt's gar vieles zu sagen, und das Pflichtenhest wird beladen werden mit reicher, aber sehr verdienstlicher, fruchtbringender Arbeit. Wenn der Präsident der Schulpslege zusällig in einer Gemeinde des Kantons Luzern wohnt, so wird er das Erziehungs-

gesetz zur hand nehmen und seine verehrten Kollegen mit dem Inhalte ber §§ 10 u. 139 - 146 befannt machen. Da wird ihnen ein gang reiches Arbeitsfeld angewiesen. Die Verlegung ber Ferien innerhalb bes Schuljahres ist Sache ber Der Schularzt ist zu wählen. Eltern und Pflegeeltern fäumiger Schulpflege. Kinder sind schriftlich an ihre Pflichten zu mahnen oder werden vor die Schulpflege zitiert. Jede Schule ift durch ein Mitglied im Laufe eines Semesters zweimal zu Bei Verhinderung des Bezirksinspektors ist die Prujung abzunehmen. Dem Bezirksinspektor ift semesterweise Bericht über die Schulen zu erstatten. Und jest, wie ich dies schreibe, klopft ein hungriges Böglein ans Fenster. feine Atung mehr und friert ichon. Es fagt barum "abe" und fliegt gegen Afrika, wo die Mohren an den Palmen herumklettern und Datteln ablesen. Das erinnert mich baran, daß es bei uns auch arme Schulfinder gibt, die einen weiten Schulweg haben und dunne Kleider und schmales Effen. Deshalb schlage ich den § 9 bes Erziehungsgesetzes auf. Der handelt von der Schulsuppe und sagt gar Schönes von den Beiträgen der Stiftungen, der Polizeigemeinde, des Staates und den freiwilligen Beiträgen. Die Inbetriebsetung und Leitung dieses schönen Institutes ist auch Sache der Schulpflege. Diese wird wohl eine Frauenkommission mit den nötigsten Arbeiten betrauen; Die Leitung und Rechnungsführung aber burfte sie selber übernehmen. Sorget nicht nur für unsere madern Solbaten im Felbe, sondern auch für die Schulkinder; denn aus diesen wird bald einmal die Armee refrutiert werben.

Ist die Schulpflege mit ihrer Arbeit bekannt gemacht, so wird sie die Arsbeitsteilung vornehmen. Jede einzelne Schule wird einem Mitgliede zur speziellen Beaufsichtigung übertragen. Diejenigen Fächer, welche besondere Fachkenntnisse ersordern, können besonders hiefür qualifizierten Mitgliedern zugewiesen werden, wie Turnen, Gesang, Zeichnen. Der Pfarrer wird die Aufsicht über den Religionsunterricht in allen Schulen übernehmen, und ebenso wird der Arzt den hygienischen und gesundheitlichen Verhältnissen sein besonderes Augenmerk schenken.

(Schluß folgt.)

Der Schulstaat.

Bon S. Pfifter, Reallehrer, Sirnach. (Fortsetzung ftatt Schluß.)

Die Statuten unseres Freistaates waren nun auf dem Papier. Was werden wohl die andern Schüler dazu sagen? Werden sie sich von den drei Auserkorenen solche Gesetze auferlegen, sich selbst in solche Schranken legen lassen? Mit bangem Perzen schaute ich der ersten Landsgemeinde entgegen. Doch frisch voran! Auch jetzt noch wollte ich die Schüler frei handeln lassen, auch jetzt noch sollte es in ihrem Ermessen stehen, diese Institution anzunehmen oder bachab zu schicken. Um die Schüler in keiner Beziehung zu beeinflussen, ließ ich die Statuten von einem der Gesetzeber vorlesen. Als beratendes Mitglied der Landsgemeinde fügte ich da und dort eine Erklärung bei, machte sie auf Schwierigkeiten ausmerksam, zeigte